

## weltwärts – erster Zwischenbericht

---

Name der Freiwilligen: Ebru Altintas  
Einsatzort: Accra, Ghana  
Einsatzstelle: Act for Change (AfC)  
Berichtszeitraum: August – November 2019

---

### **Ich bin angekommen.**

Drei Monate lebe ich schon in Accra und habe gleichzeitig das Gefühl schon immer hier zu sein. Die Warmherzigkeit, Gastfreundschaft, Liebe und Herzlichkeit der Einheimischen geben mir ein Gefühl von zu Hause. Eine Stadt, die nie schläft und in seiner Vielfalt strahlt. Aber halt wo ist die Zeit geblieben? Zeit – die habe ich mir hier wieder neu definiert. Abgesehen von meiner angeboren Unpünktlichkeit nehme ich mir hier einfach Zeit.

Zeit, um meine Umgebung wahrzunehmen. Zeit, um sich täglich einige Minuten mit den Nachbarn auszutauschen. Zeit für eine Kokosnuss. Zeit für das Trottofahren. Und Zeit für Accra Traffic. **This is Ghana for you.**

Welch eine entspannte Mentalität, nicht wahr? Natürlich, in mancher Hinsicht. Mich hat das FOMO (= „Fear Of Missing Out“) gepackt, wochenlang verfolgt und somit mir die Zeit für mich selbst geraubt. Alles entdecken, erforschen und einfach mitmachen war meine Einstellung in den ersten vier Wochen. Von der einen Bar zu dem Ort, wo man Salsa und Kizomba tanzen kann. Von der Erforschung Accras Hip-Hop Szene, das Anknüpfen an eine Theatergruppe bis hin zu einem breitgefächerten kulturellen Angebot. Oh, zwei Veranstaltungen heute, die eine Diskussion über Feminismus morgen und zwei Festivals an diesem Wochenende. Nun ja, das könnte noch einige Zeilen so weitergehen. Meiner Erfahrungen nach ist das ein komplett natürlicher Prozess, der super abenteuerlich, Spaßig und spannend ist. So bin ich auch sehr einfach in die ghanaische Kultur eingetaucht, habe problemlos soziale Kontakte mit GhanaerInnen geknüpft und einfach nur den Moment genossen, worum ich auch sehr dankbar bin.

Alles schön und gut, aber physisch und auch mental hat mein Körper nach kürzester Zeit gestreikt und ich habe mich gefragt: Ist alles in Ordnung? Wie geht's dir? Erfüllst du deine ursprünglichen Intentionen? – Jain. Ich war überfordert mit all den Eindrücken und unterfordert in meinem Projekt. Grundlegend hatte ich keine Erwartungen an mein Leben in Ghana – „**into the unknown**“ war mein Motto. Einfach überraschen lassen und daran wachsen. Jedoch habe ich mir zwei Intentionen gesetzt: Zum einen produktiv in meinem Projekt zu agieren, in das NRO Leben hineinzuschnuppern, Ideen einzubringen und umzusetzen. Zum anderen mich auch auf Accra und die Kultur Ghanas einzulassen, mich inspirieren zu lassen und mir ein gemütliches soziales Nest aufzubauen. Absicht zwei wurde einwandfrei erfüllt. Zweiteres hat länger gebraucht, um in Aktion zu treten.

Des Weiteren möchte ich auf mein Leben einer hellhäutigen Frau (sog. Oburoni = Ausländer) in Ghana näher eingehen. Aus meiner Perspektive hat Sexualität hier einen ganz anderen Stellenwert als in dem Land, in dem ich sozialisiert wurde. Fast täglich „hey baby(girl)“, „hey beautiful“, „I love you“ hinterher gerufen zu bekommen und auf sein Äußeres reduziert zu werden, kann unterbewusst zu einer Belastung heranwachsen. Sei es der Uber Fahrer, der Trotro Mate oder ein unbekannter Mann auf der Straße. Anfangs hatte ich große Schwierigkeiten damit bis ich einen friedlichen Umgang damit gefunden habe. Letztendlich habe ich auch diese Hürde gut gemeistert.

Um auch außerhalb Accras Luft zu schnappen, habe ich einige Male die Strände von Kokrobite und die Aburi Botanical Gardens mit Freunden erkundet. Ich freue mich schon sehr mehr von Ghanas Natur zu sehen, wenn ich im Dezember mehr Zeit für das Reisen habe.

Nach all den Herausforderungen bin ich froh endlich geistig und emotional angekommen zu sein. Accra ist mein Zuhause und ich fühle mich sehr wohl. Ich liebe Jollof Reis, Plantain Chips, Papaya, Ananas und Kokosnuss täglich, Märkte und besonders das Trotro Fahren wird nie langweilig.

## **Mein Projekt**

Meine Organisation Act for Change nutzt Theater und andere partizipative Methoden, um über soziale Problemstellungen aufzuklären, die die Community beeinflussen (sprich sexuelle und reproduktive Gesundheit, Jugendschwangerschaften, Gleichberechtigung, HIV/AIDS etc.).

Wie schon angedeutet war ich in den ersten vier Wochen etwas verloren in meinem Projekt. Da wir um die Zeit meiner Ankunft aufgrund der Schulferien keine weiteren Theater Performances unseres derzeitigen Night Bank Projektes in Schulen aufführen konnten, hatten wir eine sehr ruhige Phase. Nach zwei Monaten hatte ich immer noch wenige oder kaum Aufgaben. Deshalb war meine Eigeninitiative sehr erfordert und ich habe mein eigenes Projekt Konzept erstellt, Kooperationen geschlossen und es in Form Workshops in die Tat umgesetzt (mehr dazu unten).

Mit meinem Chef hatte ich auch einige Auseinandersetzung bezüglich unserer Kommunikation. Teilweise gab es Tage, an denen ich vor geschlossener Tür in der Arbeit stand, während mein Chef ohne eine Mitteilung bei einer Veranstaltung war. Ich habe mich bemüht ein wöchentliches Meeting einzuführen, um solche Vorfälle zu vermeiden.

Dieses Jahr fokussiert sich AfC überwiegend auf die Problematik der hohen Jugendschwangerschaft in Ghana. Hierfür kooperieren wir mit der niederländischen NRO Bleeker Foundation, deren Gründerin selbst eine Teenie Mutter war und die uns die finanziellen Mittel zur Unterstützung der jungen Frauen zur Verfügung stellt. Die Intention dieses Projektes ist es, den Mädchen neue Perspektiven im Leben sowie im Beruf zu schaffen. Unser Ziel ist, ihnen eine Ausbildung der Wahl zu finanzieren. Für unser Projekt sind mein Mentor Sam und ich in die nordwestliche Brong Ahafo Region nach Techiman gereist. Dort haben wir elf Teenie Mütter im UNFPA Center kennengelernt, interviewt und ihre Namen registriert. UNFPA ist der Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen und unterstützt Programme zur reproduktiven Gesundheit, die jungen Menschen bei der Familienplanung helfen oder auch ungewollte Schwangerschaften verhindern. Dazu gehören auch qualifizierte Betreuung von Schwangerschaften und Geburten sowie Aufklärungsarbeit über sexuell übertragbaren Krankheiten. Nun liegt es an den Spendern. Wir hoffen bis Ende des Jahres, die ersten Ausbildungen fördern zu können.

Neben der Fotodokumentation bestehen meine Aufgaben oft darin soziale Medien zu regulieren, bevorstehende Events zu organisieren, Workshops mitzugestalten oder in meinen Pausen mit den Kindern im Center zu spielen. Ich durfte auch den Flyer und Banner für unseren bevorstehenden Marsch gegen Jugendschwangerschaften entwerfen.

Zudem bin ich sehr stolz darauf, mein eigenes Programm namens „**Together, We Gather**“ auf die Beine gestellt zu haben. Es handelt sich um regelmäßige Workshops über sexuelle

Gesundheit, die wir zweimal die Woche mit kreativen Methoden (Basteln, Tanz, Theater usw.) durchführen – in Jamestown und in Dansoman. Hierfür kooperiert AfC mit der Nachbar NRO DUNK-Grassroots. Dieses Thema beinhaltet sexuellen Missbrauch von Vergewaltigung, Jugendschwangerschaft bis zur Vaginalverstümmelung sowie Kinderheirat und sexuell übertragbare Krankheiten. Auch die Veränderungen und Herausforderungen während der Pubertät nehmen einen wichtigen Teil ein. Dabei soll der Inhalt des Workshops bei zukünftigen Entscheidungen eine Rolle spielen und das Selbstbewusstsein der Teilnehmer stärken. Der Fokus liegt darin, dass individuell auf die Bedürfnisse der Teilnehmer eingegangen wird. In welcher Dimension ihres Lebens erkennen sie sich vielleicht wieder? In wie weit sind sie selbst davon betroffen?

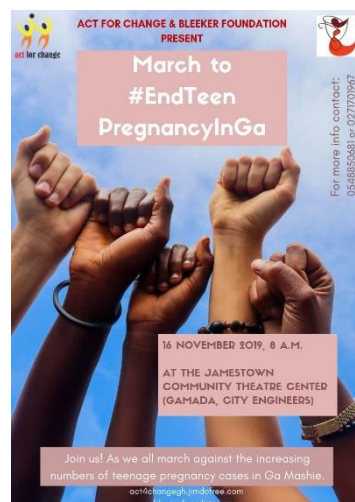
Nächste Woche reisen wir gemeinsam mit Bleeker Foundation zu Gast für vier Tage nach Kumasi und Techiman, um Schulen zu besuchen und Aufklärungsarbeit über Jugendschwangerschaft zu betreiben.

Das Beste an meiner Arbeit ist, dass mit den Problematiken, die wir adressieren, offen umgegangen wird. Es wird darüber geredet, aufgeklärt und man wird unterstützt. Unterstützung und Fürsorge haben hier einen ganz große Bedeutung. Egal was ist, man ist nie allein und jeder kümmert sich um jeden. „Hast du schon gegessen?“ ist eines der häufigsten Fragen, die man am Tag hört. Da kann man sich ja nur wohlfühlen.

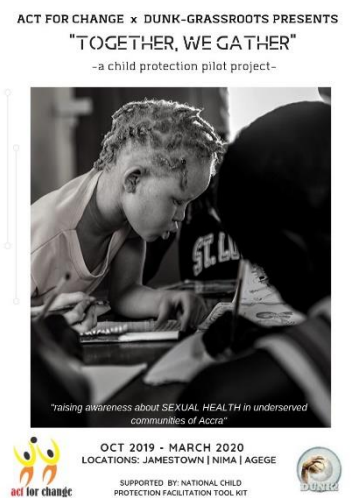
– Medasi (Danke in Twi)



AfC zu Besuch in Techiman – Teenie Mütter



Flyer für den Marsch



Flyer für TWG